



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

- I. Bischof Wilhelm von Havelberg vereignet dem Kloster Stepnitz die zur Stiftung desselben von dem Ritter Johann Gans resignirten 50 Hufen Landes im J. 1231.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

folgen. Von heiligen Altertümern fand sich zu Stepnitz nichts, außer der schon erwähnten Kirche, einem hochgewölbten geräumigen Gebäude, worin früher zum Gebete für die Grafen von Schwerin, gewiß auch für die Edlen von Puttitz, und für die Familien Mägke, Milbenhaupt und andere, besondere Altäre bestanden. Das Gewölbe der Kirche ist leider nur noch zur Hälfte erhalten. Das Stiftsiegel stellt die Jungfrau Maria mit dem Christuskinde dar.

U r k u n d e n.

I. Bischof Wilhelm von Havelberg verzeignet dem Kloster Stepnitz die zur Stiftung desselben von dem Ritter Johann Gans resignirten 50 Hufen Landes im J. 1231.

Im Nahmen der heiligen und unzertheilten Dreyfaltigkeit Amen.

Wilhelm, von Gottes gnaden Bischoff zu Havelberg, füget allen zu wissen, das, weil Wir aus göttlicher Vorforge das Hirten Ampt wohl zu führen übernommen, Wir nicht zweiffeln, das es zu unserer Seel und Leibes Frommen nicht wenig helfen werde, wann wir uns dann und wann, indem wir mit weltlichen Geschäften beladen, die Gütigkeit Gottes und derer zeitlichen Güther und Würden Unbeständigkeit zu Gemüth führende, auch etwas in Vorrath zurücklegen in den Schatz Kasten des himmlischen Lebens, damit wir, wenn die Zeit kommt, in welcher man nichts mehr würcken kann, zu diesen zeitlichen zurückgelegten Schätzen unsere Zuflucht nehmen können. Durch diese Hoffnung erwecket, machen wir allen und jeden wissend, das wir nach unseren wenigen Vermögen aus Hoffnung des ewigen Lohnes und aus redlicher Absicht unseres Gemüthes, wie auch aus bloßer Freygebigkeit und mit guten Rath und Bewilligung unseres Capittels 60 Pflüge oder Hufen (Sexaginta mansos) Landes, bey dem Flusß Stepnitz gelegen, welche ein Ritter Nahmens Johannes Gans von Uns zu lehn getragen, aber eben sowol, wie wir, aus heiliger Begierde, den Dienst göttlichen Nahmens zu erweitern, vollkommen zu unsern händen gegeben, Gott und der heiligen Maria Magdalena ein neues Kloster zu stiften unter der Regel des heiligen Benedicti, des Ordens und Stiftungs derer Cistercienser, auch solches der heiligen Marien Bach zu nennen, Mit dem gebaueten und ungebaueten Lande, Weyden, wiesen, Feldern, Wäldern, Jagden, Wässern und Wasserleitungen, Fischereyen, Wegen und Unwegen, was schon erhalten und noch erhalten werden kann, mit allen denjenigen, was gesaget, genennet oder ausgedacht werden kann, mit allen Rechten, welche wir daran gehabt oder haben können, übergeben und schenken wir diesem neuen Fräulein stift in Ewigkeit zu besitzen. Dessen Zeugen sind Heinrich der Probst, Guncelinus der Prior, Gerhardus der Kellner, Conrad, Gottfried, Rodinger, Priester und stifts herren, Jonas, Henrich, Johannes, Diaconi und stifts herren zu Havelberg. Geschehen in dem Jahr der Menschwerdung Christi 1231. den 12 Augusti. das aber diese Schenckung fest bleibe und unbeeinträchtigt, haben wir dieses Blat durch Unterschrift derer Zeügen und unser vorgedrücktes Innriegell bekräftigen lassen. gegeben zu Havelberg durch die Hand des Notarii Berthold, den 16 Aug. in dem 12ten Jahrhundert, unsers Bischoffsthumbs und in der 4. Indiction.

Das vorsehende Diplom wird hier aus einer Uebersetzung mitgetheilt, welche Spener im Anfange des vorigen Jahrhunderts nach dem Original machte und seiner handschriftlichen Geschichte der Edl. Herrn zu Puttitz einverleibte S. 143—146. Zur Beglaubigung verweist der Uebersetzer dabei auf die im Anhange dieses seines Geschichtswerkes mitgetheilte lateinische Abschrift, solche ist jedoch mit dem ganzen Urkundenanhange verloren gegangen und eben so ist die Originalurkunde dem Stiftsarchive entfremdet.